

FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

ÜBUNG „Diskriminierungsarme und diversitätssensible Darstellung visueller Inhalte in den Medien – oder wie können wir die (Re)konstruktion von diskriminierenden Stereotypen vermeiden?“
MEET & GREET für M.A.-Studierende und Mitarbeiter*innen der FiWi/MeDra

Ausschreibungen

STUDENTISCHE/WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT für die Organisation des Scoping-Workshops „Kritische Pornografie-Forschung“
REGIEHOSPITANZ Staatstheater Mainz
TECHNICAL SUPPORT / STAGEHAND ANDPARTNERSINCRIME
HELPING HANDS fürs exground filmfest 36 gesucht
PRAKTIKA beim goEast Filmfestival

In Mainz und Umgebung

LECTURE SERIES Never Too Old to Be Seen: Ageing and Gender in European Cinema
MASTERCLASS mit Caroline Link
AUSSTELLUNG Unextractable: Sammy Baloji invites
VERANSTALTUNGSREIHE "Maska. Publishing is producing"
KOREAN FILM FESTIVAL
THEATERPRODUKTION „Ophelias Schattentheater“

...darüber hinaus

AUFZEICHNUNG der Tagung „Burgen am Oberrhein – Einheit oder Vielfalt?“
FILMFESTIVAL *feminist elsewhere*
RASSISMUSKRITISCHES FESTIVAL „Gefahrenzonen - Rassismus ver(un)sichert“
HUNGRY EYES FESTIVAL
KOLLOQUIUM "Critical Nexus. Spannungsverhältnisse zwischen Antisemitismuskritik und Postkolonialismus"

Am Institut

ÜBUNG „Diskriminierungsarme und diversitätssensible Darstellung visueller Inhalte in den Medien – oder wie können wir die (Re)konstruktion von diskriminierenden Stereotypen vermeiden?“

Frist: 3. Anmeldephase (bis 27.10.) | Blockveranstaltung im Jan./Feb.

Es wird eine extrem spannende Veranstaltung, die für alle an der Uni als Übung (ohne CP) von Gonca Sariaydin (Stabsstelle Gleichstellung und Diversität) angeboten wird. Studierende können sich in der dritten Anmeldephase, d.h. bis 27.10.23 einschreiben. Die Übung findet als Block an zwei Wochenenden, 26.-27. Januar und 2.-3. Februar statt.

Inhalt: Es ist in der derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklung kaum noch möglich, an Querschnittsthemen wie Diversität, Gleichstellung und Diskriminierung vorbei zu studieren, zu agieren und zu arbeiten. Deshalb bietet das Institut für Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft im Fach Filmwissenschaft im Wintersemester 22/23 in Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle an der Stabsstelle für Gleichstellung und Diversität JGU eine entsprechende Übung an.

Neben einem theoretischen Input zum Thema Diskriminierung und Diversität gibt es Raum für viel Diskussion, die den Studierenden die Möglichkeit bietet, sich intensiv mit der Wirkung von Bildsprache in den Medien auseinander zu setzen. Hier sollen und können die Studierenden unterschiedliche Perspektiven für ihre Arbeit in den Film- und Medienwissenschaften reflektieren und eigene fundierte Positionen entwickeln. Ziel ist die Vermittlung von Grundlagenwissen über Diskriminierung und Diversität, Austausch und Reflexion über diskriminierungsarme Möglichkeiten der bildnerischen Darstellung in den Medien; Erarbeitung von praktischen Lösungsansätzen für einen Kurzfilm mit Themenschwerpunkt Diversität (Erklärvideo). Fragen an: gsariayd@uni-mainz.de

MEET & GREET für M.A.-Studierende und Mitarbeiter*innen der FiWi/MeDra

Mi, 25.10., 18:15 - 19:45 Uhr | Hörsaal (Medienhaus)

Im Namen von Alexandra Schneider und Marc Siegel sind alle neuen und ‚alten‘ M.A.-Studierende der Filmwissenschaft und Mediendramaturgie herzlich eingeladen, abseits von Seminar- und Vorlesungssituationen mit Dozierenden der beiden Studiengänge in Austausch zu kommen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde von allen Beteiligten zu Forschungsthemen und -interessen gibt es Gelegenheit, Gespräche auch informeller bei Getränken und Brezeln fortzusetzen.

Ausschreibungen

STUDENTISCHE/WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT für die Organisation des Scoping-Workshops „Kritische Pornografie-Forschung“

Frist: So, 29.10. | Beginn nächstmöglich, spätestens zum 01.12.23 | befristet auf 5 Monate

Für die Unterstützung bei der Organisation, Umsetzung und Nachbereitung des von der VolkswagenStiftung geförderten Scoping-Workshops „Kritische Pornografie-Forschung“ wird eine studentische Hilfskraft zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Die monatliche Arbeitszeit beträgt 21 Wochenstunden (ca. 5 Stunden die Woche, variiert je nach Arbeitsphase). Das Entgelt richtet sich nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder über die Arbeitsbedingungen der studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte in der jeweils geltenden Fassung. Für weitere Informationen finden Sie die Veranstaltungsbeschreibung des Workshops [hier](#).

Die Tätigkeiten umfassen unter anderem: Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Workshops; allgemeine Rechercheaufgaben sowie Literaturrecherche; Verwaltung und Sortierung des Cloud-Readers; Lektorat von Texten; Erstellen von Literaturlisten.

Das sollten Sie mitbringen: Spaß an organisatorischen Aufgaben und Recherchetätigkeiten, Interesse an der Forschung im Bereich Filmwissenschaft, im Idealfall im Bereich der Porn Studies, sorgfältige und selbstständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Kommunikationskompetenz, sicherer Umgang mit MS Office (vor allem Word, Excel, Powerpoint).

Formal: Sie müssen als Studierende an einer Hochschule eingeschrieben sein, idealerweise befinden Sie sich im fortgeschrittenen B.A.-Studium oder haben bereits einen B.A.-Abschluss. Der Workshop wird vom 17.-19.01.2024 in Hannover stattfinden. An diesen drei Tagen müssen Sie beim Workshop dabei sein können (Reise- und Übernachtungskosten werden übernommen).

Schriftliche Bewerbungen sollten mit den üblichen Unterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Abschluss-Zeugnis bzw. Auflistung der bisherigen Studienleistungen (Transcript of Records), evtl. Arbeitszeugnisse) in einer PDF-Datei an [Dr. Leonie Zilch](mailto:Dr.Leonie.Zilch) gemailt werden. Kurze Auswahlgespräche werden voraussichtlich am 2. November stattfinden (bevorzugt in Präsenz, falls nicht anders möglich, auch über MS Teams). Bei inhaltlichen Rückfragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte an Dr. Leonie Zilch.

REGIEHOSPITANZ Staatstheater Mainz

Probenzeitraum: 04.12 - 19.01. (es wird auch abends und samstags geprobt)

Wir bieten Dir eine zeitlich befristete Regiehospitantz für die Opernproduktion DIE PASSAGIERIN im Großen Haus. Du begleitest die Regieassistentin während des gesamten

Probenzeitraums und unterstützt sie bei ihren Aufgaben. Dazu gehört die Probenbetreuung,

Recherchearbeiten und Unterstützung der Regisseurin. Das solltest du mitbringen: Interesse am

Theaterbetrieb, hohe Motivation und die Fähigkeit, eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten. Theatererfahrung ist erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Bei Interesse bitte bei kbogucka@staatstheater-mainz.de melden.

TECHNICAL SUPPORT / STAGEHAND ANDPARTNERSINCRIME

Frist: Mo, 23.10. | Mi, 25.11. – So, 10.12.

Für unsere Lecture Performance „Über das Unbehagen zu wohnen“, die am 30.11. in Frankfurt am Main Premiere haben wird, suchen wir noch eine Person, die die Produktion während des Aufbaus und der Aufführungen als Stagehand und Technical Support betreut.

Dein Aufgabenbereich wäre: Organisation und Betreuung von Bühnenbild und Techniktransport am 25. und 26.11.; Aufbau des Settings zusammen mit der Bühnenbildnerin und dem Sounddesigner am Sonntag den 26.11.; Technische Betreuung der Endproben: 27.-30.11. jeweils 10:00h – 15:00h; Technische Leitung von 6 Aufführungen am 30.11., 1.12., 2.12., 3.12., 8.12. und 9.12.; Abbau und Rücktransport zusammen mit der Bühnenbildnerin und dem Sounddesigner am 10.12.

Im besten Falle hast du: Einen Führerschein und eine gewisse Routine im Fahren von Sprintern; Grundkenntnisse in Veranstaltungstechnik vor allem Sound- und Video; Eigeninitiative und transparente Kommunikationsformen

Wir bieten: 1.800,00 Euro brutto auf Rechnung; Mitarbeit an einem spannenden Projekt mit einem netten Team

Weitere Informationen zum Kollektiv gibt's [hier](#).

Bitte schicke uns ein paar kurze Angaben zu deiner Person und deinen bisherigen Erfahrungen bis Montag den 23. Oktober 2023 an [Elena Polzer](#).

HELPING HANDS fürs exground filmfest 36 gesucht

Fr, 17. – So, 26.11.2023 | Wiesbaden

Jedes Jahr aufs Neue sucht das exground-Team freiwillige Helferinnen und Helfer, die uns in den zehn Festivaltagen tatkräftig unterstützen und einen der vielen Jobs rund ums Festival übernehmen wollen. Zu tun gibt es jede Menge: beim Auf- oder Abbau, Bardienst, Kinoeinlass, am Info-Counter, als Fahrer/-in der Festivalgäste ... Wir freuen uns auf alle, die Lust auf Festivalatmosphäre haben und engagiert mithelfen – egal, ob nur an einem Tag oder über den gesamten Zeitraum.

Dafür bekommst Du: Als Helfer/-in erhältst Du neben freiem Eintritt zu den Veranstaltungen des gesamten Festivals das schicke exground-T-Shirt. An jedem Tag, an dem Du uns hilfst, gibt es zudem Getränkebons und ein leckeres Helfer-Catering. Da wir das Festival ehrenamtlich organisieren, können wir kein Geld zahlen. Aber dafür kannst Du hinter die Kulissen von exground filmfest schnuppern, viele Filme aus der ganzen Welt schauen und die Filmemacher/-innen persönlich kennenlernen.

Voraussetzungen sind: Ihr müsst mindestens 18 Jahre alt sein und solltet Euch durch hohe Motivation und Zuverlässigkeit auszeichnen. Erfahrungen bei Filmfestivals sind nicht erforderlich. Wenn Ihr darüber hinaus Englisch sprecht – perfekt! Aber nicht maßgeblich.

Interesse? Dann melde Dich unter Telefon 0611 4504887 oder festival@exground.com. Wir freuen uns auf Dich! Mehr Infos zum exground filmfest gibt es unter <https://exground.com/>.

PRAKTIKA beim goEast Filmfestival

Frist: Mi, 25.10.

Vom 24. bis 30. April 2024 verwandelt goEast Wiesbaden wieder in eine Kulturstätte für mittel- und osteuropäischen Film. Die Planung und Durchführung des Filmfestivals mit ca. 200 internationalen Gästen sowie ca. 450 Festivalakkreditierten ist ohne ein Festivalteam in den Bereichen Organisation, Programm, Redaktion, Gästemanagement und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit undenkbar. Aufgrund dessen sind wir bereits jetzt auf der Suche nach Kolleg*innen für 2024. Im Rahmen der 24.

Festivaledition vergeben wir noch acht Praktika in den Bereichen: **Marketing und Organisation; Organisation und Gästebetreuung; Gästebetreuung; Programmkoordination; Redaktion; Presse- und Öffentlichkeit; Nachwuchsprogramm; Symposium**

Aufgrund des unterschiedlichen Arbeitsaufkommens in den einzelnen Bereichen variieren die Praktika in ihrer Dauer (3,5-4 Monate). Die Praktika sind grundsätzlich auf Vollzeit angelegt, wobei zu Beginn und in der Nachbereitung die Praktika auch in Teilzeit erfolgen können.

Alle Informationen zu den einzelnen Ausschreibungen gibt's [hier](#).

In Mainz und Umgebung

LECTURE SERIES Never Too Old to Be Seen: Ageing and Gender in European Cinema

mittwochs, 18 – 20 Uhr | Frankfurt, Campus Westend, PEG-Gebäude, Raum 1.G 191

When feminist film scholar Laura Mulvey famously described classical Hollywood cinema as an art form dominated by a male gaze which objectifies women, she forgot to specify “Women under 35”.

75% percent of the audience of mainstream Hollywood cinema are between 14 and 30 years old, and

starring roles for women are reserved for actresses largely in that age bracket. By contrast, European cinema increasingly seems to offer important roles for women over sixty, and stories which validate and expand on the experience of ageing people of all genders. This partially reflects the fact that European cinema consists mostly of arthouse films, and that the audience for arthouse cinema has been ageing over the last decades. Furthermore, it also speaks to culturally and socially specific approaches to the visibility of older and aging people.

In the CGC (Cornelia Goethe Centrum) Colloquium "Never Too Old to Be Seen: Ageing and Gender in European Cinema" specialists from five European countries – Britain, France, Italy, Romania, Germany – engage with different aspects of the cinematic representation of old age and gender. Through six instalments and a variety of formats the colloquium addresses issues such as the tension between screen age and physical age, questions of masculinity across cultures, female roles and questions of motherly authority, and cultural differences in standards of visibility for ageing women. Combining cinema studies and the social sciences with gerontology, the colloquium advocates for a cultural gerontology approach to questions of cinematic representation, visibility and well-being, with a particular focus on questions of gender.

For further information see [here](#).

MASTERCLASS mit Caroline Link

Sa, 04.11., ab 16:30 Uhr | FILMZimmer (Große Bleiche 1) | kostenlos

Im November läuft in Mainz wie jedes Jahr das FILMZ – Festival des deutschen Kinos. Im Rahmen des diesjährigen Festivals findet am 04.11. eine Masterclass mit der oscarprämierten Regisseurin Caroline Link statt, zu der ich Euch herzlich ins FILMZimmer einladen möchte! Caroline Link ist u.a. für ihren Erstlingsfilm JENSEITS DER STILLE und den oscarprämierten Spielfilm NIRGENDWO IN AFRIKA bekannt. Ihr letztes Werk ist die ZDF-produzierte und hochgelobte Serie SAFE. Die bekannte Regisseurin und Drehbuchautorin spricht in der Masterclass über ihre Anfänge, ihr Werk und ihre Erfahrungen mit dem deutschen und internationalen Filmgeschäft. Die Veranstaltung ist als Dialog mit dem Publikum geplant, bringt also gern Eure Fragen mit!

Weitere Informationen zum Festival gibt's [hier](#).

AUSSTELLUNG Unextractable: Sammy Baloji invites

Eröffnung Do, 26.10., 19 Uhr | Fr, 27.10., 18 Uhr: Ausstellungsrundgang mit Sammy Baloji, Sybil Coovi Handemagnon und Lotte Arndt (Ko-Kuratorin der Ausstellung) | Kunsthalle Mainz
Sammy Baloji setzt sich in seiner künstlerischen Arbeit immer wieder mit der Geschichte des Bergbaus in seiner Heimatstadt Lubumbashi im Südosten der Demokratischen Republik Kongo auseinander. Er dokumentiert die tiefgreifenden Zerstörungen der Region Katanga und ihrer sozialen Strukturen durch die extraktiven Industrien, die Land in Ressourcen verwandeln, und Gesellschaften als bloße Reservoirs für Arbeitskräfte betrachten. Diesen stellt er die Erinnerungen, Hoffnungen und Projekte von Menschen gegenüber, die in den Ruinen von Kolonialismus, industriellem Bergbau und kapitalistischer Weltwirtschaft leben.

Zusammen mit der Kuratorin & Kulturwissenschaftlerin Lotte Arndt lädt Sammy Baloji weitere Kunstschaffende, mit denen er in der DR-Kongo oder Europa im Austausch steht, nach Mainz ein. Die künstlerischen Arbeiten entfalten sich entlang dreier thematischer Schwerpunkte: "Enteignung von Land - die Verwandlung von Boden in Rohmaterial", "Die Auseinandersetzung mit dem kolonialen Archiv und seinem Nachleben" und "Übertragung durch Transformation", die in engem Bezug zu Sammy Balojis aktueller Forschung stehen. Über die Abgrenzungen von Disziplinen, Orten und Medien hinweg entsteht dabei ein kollaborativ-kollektives Unterfangen, das Fragestellungen und Arbeitsweisen, die zum großen Teil in Lubumbashi entwickelt wurden, im Kontext von Mainz und Deutschland neu befragt.

VERANSTALTUNGSREIHE "Maska. Publishing is producing"

Fr, 20. & Sa, 21.10. | Künstler*innenhaus Mousonturm

Im Rahmen des Buchmesse-Ehrengastland-Programms beschäftigt sich der Mousonturm mit Maska, Europas älteste Zeitschrift für Darstellende Künste aus Slowenien. Das Programm beinhaltet auch Workshops und Panels. Außerdem wird die Philosophin und Professorin für Tanzwissenschaft der Uni Gießen, Bojana Kunst, ihr neues Buch sowie den Theater-Essay „Träumereien beim Stricken - Knitting Reveries“ erstmalig vorstellen.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

KOREAN FILM FESTIVAL

Mi, 25. – So, 29.10. | Frankfurt

Vom 25. bis 29. Oktober präsentiert das Korean Film Festival zum zwölften Mal im Cinestar Metropolis und dem Eldorado aktuelle Highlights und beliebte Klassiker des koreanischen Kinos. Mit insgesamt 30 Kurz- und Spielfilmen, darunter Kassenschlager sowie Arthouse- und Independentfilme, ist das koreanische Filmfestival in Frankfurt das größte seiner Art in Deutschland. Darüber hinaus gibt es ein kulturelles Rahmenprogramm mit vielen interaktiven Angeboten direkt vor Ort. Das Programm und alle Informationen gibt's [hier](#).

THEATERPRODUKTION „Ophelias Schattentheater“

Fr, 03. – So, 05.11. | P1

Ophelia ist eine alte Dame, die früher eigentlich Schauspielerin werden wollte. Doch ihre Stimme war zu leise, und so wurde sie Souffleuse. Viele Jahre arbeitet sie zufrieden, aber auch ein wenig einsam im Schatten der großen Bühne – bis eines Tages ihr geliebtes Theater geschlossen wird. Ophelia muss nun mehr als nur über ihren eigenen Schatten springen, um ihren Platz zu finden.

Die Uni-Theatergruppe 3PL bringt Michael Endes herzerwärmende Erzählung „Ophelias Schattentheater“ auf die Bühne des P1. Dabei ist die experimentierfreudige Inszenierung vor allem eins: Eine Liebeserklärung ans Theater – in all seinen Formen.

Mit Untertitelung in einfacher Sprache. Hinweis: Einsatz von Stroboskoplicht

Weitere Informationen kann man bei uns über den Instagramkanal: @[theaterhochschulgruppe3pl](#) erhalten oder per [Mail](#).

...darüber hinaus

AUFZEICHNUNG der Tagung „Burgen am Oberrhein – Einheit oder Vielfalt?“

Vom 27. bis 29. September veranstaltete der Arbeitsbereich „Spätmittelalterliche Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte“ gemeinsam mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, dem Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde und dem Trifels-Verein die internationale Tagung „Burgen am Oberrhein – Einheit oder Vielfalt?“. Die Tagung erwies sich als voller Erfolg: Rund hundert Teilnehmende besuchten die Konferenz und erlebte ein kurzweiliges Vortragsprogramm. Sollten Sie nicht dabei gewesen sein, dann können Sie sich die Aufzeichnung der Tagung auf YouTube anschauen. Dort finden Sie den [ersten](#), [zweiten](#) und [dritten](#) Tagungstag sowie den [Abendvortrag](#).

FILMFESTIVAL *feminist elsewhere*

Di, 07. – So, 12.11. | Arsenal – Institut für Film und Videokunst, DFFB Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin, Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin

Anderswo ist eine Richtung, in die wir wollen, und ein Raum, den es noch nicht gibt. Das Festival *feminist elsewhere* nimmt die Frage nach einem Anderswo feministischer Filmgeschichte zum Ausgangspunkt für die Befragung zweier Ereignisse, die im Berliner Kino Arsenal stattgefunden haben: das *Erste Internationale Frauenfilmseminar* von 1973, das als Startpunkt der feministischen Filmbewegung in Westdeutschland gilt, sowie dessen Aktualisierung unter dem Titel *...es kommt drauf an, sie zu verändern. Filme, Festivals, Feminismus* im Jahr 1997. In sechs Tagen feiert *feminist elsewhere* über 50 Jahre feministische Filmarbeit mit einem umfassenden Filmprogramm, Workshops und einer Ausstellung.

Kein Film steht allein.

Keine Geschichte ist stabil.

feminist elsewhere ist viele.

feminist elsewhere besteht aus Arisa Purkpong, Sophie Holzberger, Charlotte Eitelbach, Fiona Berg und Elena Baumeister und wird gefördert vom Hauptstadtkulturfonds.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

RASSISMUSKRITISCHES FESTIVAL „Gefahrenzonen - Rassismus ver(un)sichert“

Fr, 03. – Fr, 10.11. | Leipzig

Herrschende Vorstellungen von Sicherheit und Unsicherheit sind eng verknüpft mit Bildern der vermeintlichen Bedrohlichkeit Rassifizierter und der vermeintlichen Verwundbarkeit eines dominanzgesellschaftlichen „Wir“. Sie greifen auf Imaginationen von Volkszugehörigkeit zurück, auf Unterscheidungen zwischen einem nationalstaatlich gedachten deutschen „Wir“ und den „Anderen“ und aktualisieren diese zugleich. Sie finden ihren Ausdruck in der Kriminalisierung migrantischer Orte, der Rassifizierung von Gewalt, in Verdächtigungsdebatten und Grenzregimepolitiken. Das ist gerade deshalb so wirkmächtig, weil es in vielen Kontexten als „normal“ erscheint.

Hier setzt das Festival „Gefahrenzonen“ an und eröffnet einen Raum, um Normalisierungsdiskurse zu durchkreuzen und nachzuspüren, wem Praxen der Versicherheitlichung welchen Platz in Gesellschaft zuweisen.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

HUNGRY EYES FESTIVAL

Di, 7.11. & Di, 21.11. & Di, 5.12. | Gießen

Das hungry eyes festival ist ein Festival an der Schnittstelle von Film, Performance und Bildender Kunst und findet eineinhalb-jährlich im hessischen Gießen statt.

In diesem Jahr werfen wir einen Blick 'zurück', zum einen auf unsere konzeptionellen Wurzeln – das Interesse am experimentellen Kurzfilm – und zum anderen auf die Einreichungen der letzten Jahre. So konzentrieren wir uns für diese Ausgabe auf eine der drei Kunstformen – Film – und das Festival findet in Form einer dreiteiligen Filmreihe im Kinocenter, einem kleinen Programm kino in Gießen, statt. Da wir in den letzten Jahren immer nur eine begrenzte Anzahl von Filmen auswählen konnten, wollen wir die vielen Arbeiten in unserem Archiv wieder aufgreifen, die es aus dem einen oder anderen Grund nicht in die Endauswahl geschafft haben. Daher wird das Programm für diese Ausgabe nicht durch einen Open Call zusammengestellt, sondern aus den Einreichungen der letzten Ausgaben neu kuratiert. Dadurch wollen wir unseren eigenen Kuratierungsprozess reflektieren und neue Verbindungen und Freude an den Arbeiten finden, die bereits vorhanden sind. Durch das vielfältige Programm richtet sich das hungry eyes festival an ein möglichst breites Publikum, das von filmbegeisterten Bürger*innen Gießens und Umgebung bis hin zum Fachpublikum der internationalen interdisziplinären Kunstszene reicht.

Alle Informationen zum Programm gibt's [hier](#).

KOLLOQUIUM "Critical Nexus. Spannungsverhältnisse zwischen Antisemitismuskritik und Postkolonialismus"

mittwochs, 18 – 19:30 Uhr | Zoom

In den letzten Jahren haben die Widersprüche, Spannungen und Kontroversen zwischen Postkolonialismus und Rassismuskritik auf der einen Seite und Antisemitismuskritik auf der anderen deutlich zugenommen: Seit 2021 ist sogar von einem Historikerstreit 2.0 die Rede: Ähnlich wie im Historikerstreit 1986/87 kreisen die Debatten der Gegenwart um die Frage nach der Präzedenzlosigkeit der Shoah und mit Jürgen Habermas ist sogar einer der Protagonisten derselbe. Doch während die revisionistischen Positionen der 1980er auf eine „Entlastung von (...) Verantwortung“ zielten, ginge es in der heutigen Debatte „um eine Verschiebung der Gewichte“, so Habermas. Infrage stehen dabei (Dis)Kontinuitäten von Kolonialismus und Nationalsozialismus sowie die Vergleichbarkeit kolonialer Genozide mit der Shoah. Die Debatten der Gegenwart verhandeln zudem implizit wie explizit auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Rassismus und Antisemitismus -- nicht selten wird auch Israel als (post)koloniale Gesellschaft zum Gegenstand. Gerahmt werden die Kontroversen von dem Spannungsfeld der Historizität und des Erinnerns bzw. der Erinnerungskultur. Soll es heute gerade nicht um „Erinnerung als höchste Form des Vergessens“ (Eike Geisel) gehen, droht durch historische Verzerrungen genau dies zu geschehen. Die Kontroversen werden über traditionelle Medien, social media sowie durch Positionierungen/Beiträge von Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen oder Politiker*innen öffentlich ausgetragen. Entsprechend stehen auch Bildungsinstitutionen vor vielfältigen Herausforderungen und müssen die Spannungen und Konflikte insbesondere im Rahmen der formalen oder nonformalen politischen oder historisch-politischen Bildung aufgreifen. Im Rahmen des FiSt-Kolloquiums (FiSt, Forschungsstelle für interkulturelle Studien an der Universität zu Köln) im WS 23/24 gehen wir diesen Spannungsfeldern nach, beleuchten sie aus einer interdisziplinären Perspektiven hinsichtlich verschiedener Fragestellungen.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen:

ftmk-newsletter@uni-mainz.de

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden.

Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam

Leoni Buchner

Sarah Horn